

Verein Partnerschaft Banská Štiavnica

Ein unvergesslicher Besuch in Banská Štiavnica

Seit elf Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen Hünenberg und dem slowakischen Banská Štiavnica. Vom 8. – 12. Juli reiste nun zum vierten Mal eine Hünenberger Delegation in die Partnerstadt, begleitet von einer reisefreudigen Schar kulturell Interessierter.



Die offizielle Delegation, bestehend aus den Gemeinderatsmitgliedern Renate Huwyler und Ueli Wirth sowie Thomas Suter, Schulleiter Sekundarstufe, und Richard Aeschlimann, Präsident des Vereins Partnerschaft Banská Štiavnica, folgte einer Einladung der Stadt Banská Štiavnica. Ein reichhaltiges Programm erwartete die Gäste aus der Schweiz, die während des ganzen Aufenthalts exzellent betreut wurden und so in der gedrängten Zeit vieles erleben konnten, was einem normalen Touristen vorenthalten bleibt. „Wir wurden nicht als Touristen, sondern als Freunde begrüsst“, bilanzierte ein Mitglied der

Reisegruppe. Kein Wunder, kehrten alle bereichert und begeistert nach Hause zurück.

Vom Flughafen Wien brachte ein Bus die 15-köpfige Gruppe direkt in die 230 Kilometer entfernte Stadt in der Mittelslowakei. Zum Abendessen am Ankunftstag fand sich spontan auch Bürgermeisterin Nadežda Babiaková ein und überraschte die Gäste mit einer informellen Begrüssung.

Anderntags erfolgte im historischen Rathaus der offizielle Empfang. Anschliessend stand ein Besuch des Slowakischen Bergbaumuseum im Kammerhof und der Galerie Jozef Kollár mit Schätzen aus der Gotik bis ins 20. Jahrhundert auf dem Programm. Ein buntes Potpourri bot der Nachmittag: Besichtigung des im Nachbardorf Svätý Anton gelegenen Schlosses, das die bulgarischen Zaren bis 1944 als Ferienresidenz nutzten, Zwischenstopp im neu eröffneten „Ökihof“, bei dessen Planung Zuger Know-how eingeflossen ist, und schliesslich noch ein begeisterndes Konzert. Die Štiavnicer Kunst- und Musikschule lud zu einem Extrakonzert – aus Dank für die Musikinstrumente, welche in Hünenberg gesammelt und der Schule geschenkt worden waren. Unter den Reiseteilnehmern befanden sich auch Personen, welche sich von ihren Instrumenten getrennt hatten und sich nun überzeugen konnten, dass sie ein sinnvolles und sehr geschätztes Geschenk gemacht hatten.



Eindrücklich war auch der Besuch eines stillgelegten Stollens. In der Region ist lediglich noch ein Bergwerk in Betrieb, in dem nach Gold geschürft wird. Das Mittagssmahl wurde dann im Viersterne-Hotel Salamandra serviert, das am Fusse eines kleinen Skigebiets liegt – des tiefstgelegenen in Mitteleuropa, wie der Reiseführer betonte. Überhaupt, das Essen: Es war stets

sehr gut und reichlich. Das Spanferkel-Essen am Počúvadlo-See machte da selbstverständlich keine Ausnahme. Die gleichzeitige Anwesenheit einer offiziellen Delegation aus Štiavnica's tschechischer Partnerstadt Moravská Třebová bot Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen.



Noch einmal eine andere Facetten eröffnete der Besuch des Städtchens Kremnica und seines Münz museums. Seit dem Mittelalter werden in Kremnica Münzen geprägt. Heute sind es Euro, unter anderem. Ein weiterer Höhepunkt war das Live-Schach-Festival auf dem imposanten Štiavnicer Hauptplatz.

Und last but not least: Selbstverständlich wurde auch die „Hünenberger Kapelle“ am Štiavnicer Kalvarienberg und die „Hünenberger Eiche“ beim Alten Schloss besucht. An die Kalvária-Renovation hat Hünenberg einen finanziellen Beitrag geleistet, und die Eiche wurde bei der Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung gepflanzt. Die Besucher konnten sich überzeugen: Sie gedeiht prächtig – wie die Freundschaft zwischen Hünenberg und Banská Štiavnica.

Richard Aeschlimann
Präsident Verein Partnerschaft Banská Štiavnica